

Deutsche beim Zähneputzen unsicher

Richtiges Erlernen der Zahnpflege ist schon im Kindesalter wichtig, um Spätfolgen zu vermeiden.

Insgesamt 20 Prozent der Bundesbürger wissen nicht, wie die richtige Zahnreinigung aussieht. Und rund jeder Vierte konzentriert sich nach eigenen Angaben nur wenig auf die sorgfältige Pflege. Das sind Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der mhplus Krankenkasse

wird es in der Hektik des Alltags schon mal vernachlässigt: Rund 18 Prozent der Bundesbürger geben an, dass sie das Zähneputzen häufiger mal vergessen. Verunsichert sind viele Menschen darüber, wie die richtige Zahnreinigung aussehen soll. Entsprechend wünschen sich

vorbeugen. Beim diesjährigen Tag der Zahngesundheit wurde daher ein besonderer Fokus auf die Schule gelegt.

Es ist eine banale Wahrheit: Wer seine Zähne im Kindesalter pflegt, profitiert ein ganzes Leben davon. Einige Krankenkassen unterstützen ihre Versicherten in besonderer Weise. So erstattet beispielsweise die mhplus Krankenkasse für ihre jungen Versicherten unter bestimmten Voraussetzungen die Versiegelung der Zähne.

Neben dem täglichen Zähneputzen hat sich inzwischen auch die professionelle Reinigung beim Zahnarzt etabliert. Mehr als sieben von zehn Bundesbürgern sind überzeugt, dass die Zahnreinigung beim Fachmann zur guten Mundhygiene gehört. Auch hier setzt die mhplus Krankenkasse Anreize und übernimmt jährlich bis zu 60 Euro für eine professionelle Reinigung für Versicherte ab 18 Jahren.

Beim täglichen Zähneputzen zu Hause hat die herkömmliche Handzahnbürste noch lange nicht ausgedient: Sie wird von 63 Prozent der Deutschen am liebsten zur Reinigung verwendet. Immerhin 44 Prozent der Bundesbürger verwenden inzwischen auch Zahnzwischenraumbürsten. **PN**

Quelle: mhplus Krankenkasse



unter 1.000 Bundesbürgern zum Tag der Zahngesundheit am 25. September. Seit mehr als 20 Jahren machen Institutionen und Organisationen am Tag der Zahngesundheit auf das Thema Mundgesundheit aufmerksam. Grundsätzlich sind sich die Deutschen inzwischen durchaus bewusst, wie wichtig das regelmäßige Putzen ist. Dennoch

41 Prozent der Befragten mehr Tipps zur richtigen Pflege von ihrem Zahnarzt. Auch die Krankenkassen sind aufgerufen, ihre Mitglieder noch stärker zu informieren: Von ihnen wünscht sich jeder Dritte mehr Informationen zur Zahngesundheit. Umso wichtiger, dass schon Kindern gezeigt wird, wie sie ihre Zähne richtig putzen und Karies

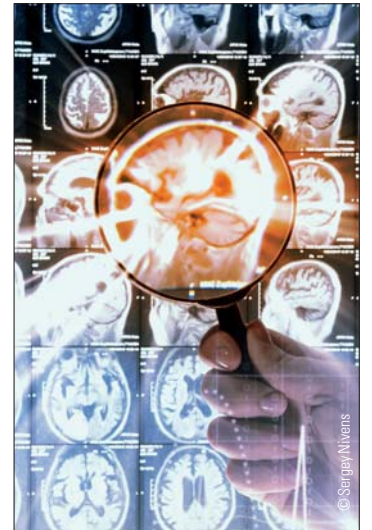
Viel Karies = wenig Krebs?

Korrelation zwischen Karieserkrankungen und Kopf-Hals-Krebs nachgewiesen.

Eine aktuelle Studie hat einen Zusammenhang zwischen Karieserkrankungen und dem Auftreten von Kopf-Hals-Krebs analysiert. Dabei wurde überraschend festgestellt, umso mehr Karies eine Person hat, desto geringer ist das Risiko, eine Krebserkrankung im Kopf-Hals-Bereich zu erleiden.

Zu diesem Ergebnis kamen die Wissenschaftler der Universität Buffalo, New York, nachdem sie die Daten von 399 Patienten mit einem Karzinom im Kopf-Hals-Bereich und 221 Patienten ohne Erkrankung auswerteten. Die Patienten mit Karzinom hatten weniger kariöse Zähne, weniger Kronen und Füllungen und weniger endodontisch versorgte Wurzeln.

Alle Schäden sind auf Karies zurückzuführen. Dabei greifen Milchsäuren den Zahnschmelz an und zerstören ihn. Die Milchsäuren haben allerdings einen positiven Effekt für Tumorerkrankte: Bestimmte Milchsäuren lassen die Karzinome aus-



hungern und bremsen so ihr Wachstum.

Ein nächster Schritt wäre die Eindämmung von Krebserkrankungen in den Schleimhäuten des Mund- und Halsbereichs mithilfe von Milchsäuren bei einer gleichzeitigen Eindämmung des Kariesrisikos. **PN**

Quelle: www.zwp-online.info

Parodontitis steigert Darmkrebsrisiko

Forscher haben Zusammenhang zwischen Fusobakterien und Darmkarzinomen entdeckt.

Wie amerikanische Wissenschaftler in zwei voneinander unabhängigen Studien^{1,2} herausfanden, regen sogenannte Fusobakterien (*Fusobacterium nucleatum*, kurz *Fn*) das Immunsystem an, bestimmte Zellme-

nismen im Plaque anhaftet. Es ist allein kein Pathogen, aktiviert aber durch sein Anhaften an anderen Pathogenen bestimmte Vorgänge. So produziert es toxische Metaboliten, die wiederum gesunde Zellen des umgebenden

das Molekül *Fusobacterium adhesin A (FadA)*, um an E-Cadherin zu binden. Das aktiviert Catenin Signale, zu senden, welche die Genese von Karzinomen im Darm beschleunigen.

Die Wissenschaftler stellten fest, dass im Gewebe von gesunden Menschen wesentlich weniger FadA zu finden ist, als bei Personen, die benigne oder maligne Darmtumore haben. FadA könnte damit ein Marker für die frühe Entstehung von Darmkarzinomen darstellen. **PN**

Quelle: www.zwp-online.info



chanismen zu aktivieren. Dadurch werden aber auch die Schalter für bestimmte Tumorzellen aktiviert.

Fn ist ein Bakterium, welches an grampositiven Mikroorga-

Gewebes (Fibroblasten) zerstören können.

Amerikanische Forscher haben nun Fusobakterien im Zusammenhang mit kolorektalen Karzinomen gefunden. *Fn* nutzt

1 Kostic et. al., *Fusobacterium nucleatum* Potentiates Intestinal Tumorigenesis and Modulates the Tumor-Immune Microenvironment, *Cell Host & Microbe*, 14.08.2013.

2 Rubinstein et. al., *Fusobacterium nucleatum* Promotes Colorectal Carcinogenesis by Modulating E-Cadherin/ β -Catenin Signaling via its FadA Adhesin, *Cell Host & Microbe*, 14.08.2013.

PN PARODONTOLOGIE NACHRICHTEN

IMPRESSUM

Verlag

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung

Antje Isbaner (ai)

Tel.: 0341 48474-120
a.isbaner@oemus-media.de

Projektleitung

Stefan Reichardt
(verantwortlich)

Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung

Gernot Meyer

Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigen

Marius Mezger
(Anzeigendisposition/
-verwaltung)

Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement

Andreas Grasse
(Aboverwaltung)

Tel.: 0341 48474-200
grasse@oemus-media.de

Herstellung

Matteo Arena
(Layout, Satz)

Tel.: 0341 48474-115
m.arena@oemus-media.de

Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die *PN Parodontologie Nachrichten* erscheint regelmäßig als Zweimonatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft: 8,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 40,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0.

Die Beiträge in der „Parodontologie Nachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.



powered
by **BRAUN**

5. Oral-B Symposium

Jahrhunderthalle Frankfurt/Main
21. März 2014
www.oralbsymposium.de

ÜBERLEGENE REINIGUNG:^{*} ORAL-B IST DIE NR. 1.

ZAHNBÜRSTEN-MARKE,
DIE ZAHNÄRZTE SELBST VERWENDEN.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen:

Auch in Deutschland sind wir Ihre Nummer 1 –
in Verwendung und Empfehlung.



Die perfekte Fortsetzung Ihrer Prophylaxe



* Gegenüber einer Handzahnbürste.